

MADER, D. (2002): Zur früheren Verbreitung der Mörtelbiene *Megachile (Chalicodoma) parietina* (Hymenoptera: Megachilidae) in Deutschland und seiner Umgebung. - Galathea **18**: 20-43; Nürnberg.

WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. – Stuttgart (Ulmer). 972 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Mike Herrmann, Sonnentauweg 47, D-78467 Konstanz

bembiX 25 (2007): 14-16

***Coelioxys alata* FÖRSTER, 1853, ein Wiederfund auf dem Territorium von Nordrhein-Westfalen nach über 100 Jahren**

ANDREA JAKUBZIK & KLAUS CÖLLN

Als wir auf Wunsch des Kollegen HELMUT KINKLER das Gronenborner Bachtal in Leverkusen nach Stechimmen absuchten, war unsere Begeisterung zunächst nicht sehr groß, denn Feuchtgebiete gehören nicht unbedingt zu den bevorzugten Untersuchungsgebieten der Bearbeiter von Hymenoptera Aculeata. Umso erstaunter waren wir, als wir bei einer Exkursion am 16.07.2007 ein Weibchen der Wildbienenart *Coelioxys alata* FÖRSTER, 1853 auf einer Gewöhnlichen Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) im Übergang von der Sohle zur Talflanke entdeckten.

Hinsichtlich dieser äußerst seltenen Spezies liegen unseres Wissens für Deutschland Nachweise ab 1980 nur aus Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen vor (vgl. DATHE et al. 2001, BURGER & POLLER 2003). Der letzte Fund auf dem Territorium des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen ist über 100 Jahre alt. Auch aus dem europäischen Ausland sind – meist ältere – Nachweise zu vermelden, wie z.B. aus Holland (PEETERS et al. 1999), Belgien (PETIT 1969) und Polen (BOGDANOWICZ et al. 2004). Auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 1998) gilt die brutparasitische *C. alata* als „stark gefährdet“ (2), während ihre Wirtsart *Megachile ligniseca* (KIRBY, 1802) in die Kategorie „gefährdet“ (3) eingestuft wurde. Als weiterer Wirt ist *Anthophora furcata* (PANZER, 1798) in der Diskussion (WESTRICH 1989).

Der als NSG ausgewiesene Fundort Gronenborn (UTM: LB 65, MTB: 4908) befindet sich im Übergangsbereich zwischen den beiden das Stadtgebiet von Leverkusen prägenden Großlandschaften, der Niederrheinischen Bucht und dem Bergischen Land. Der Untergrund ist auf den Hangflächen durch Parabraunerde bestimmt und auf der Talsohle durch quartäre fluviale Anschwemmungen (FLINSBACH 1999). Das Großklima ist überwiegend maritim geprägt mit allgemein kühlen Sommern und milden Wintern. Bei einem langjährigen Jahresmittel der Lufttemperatur von 9,5 °C liegen die Durchschnittswerte für den Januar und Juli bei 1 °C bzw. 18 °C

(DEUTSCHER WETTERDIENST 1989). Hinsichtlich des Niederschlags liegt das langjährige Jahresmittel bei 850 mm, die Durchschnittswerte für Januar und Juli betragen jeweils 80 mm.

Die relativ geringe Artenzahl (44) der apidologischen Begleitfauna des an sich blütenreichen, von Wald und Grünland gesäumten Tales ist ein Charakteristikum von Feuchtwiesen (z.B. PRECHT & CÖLLN 1996). Unter diesen Bienen befanden sich allerdings einige bemerkenswerte Spezies, wie z.B. *Macropis europaea* WARNCKE, 1973 und *M. fulvipes* (FABRICIUS, 1804), die beiden an Arten der Gattung *Lysimachia* spp. Öl sammelnden Schenkelbienen sowie deren äußerst selten gefangener Brutparasit *Epeoloides coecutiens* (FABRICIUS, 1775) (JAKUBZIK 2006, CÖLLN & JAKUBZIK in Vorbereitung). Letzterer wurde ebenfalls am 16.07.2007 erstmals für das Gebiet sowie für die Stadt Leverkusen insgesamt belegt. Zusätzlich betonen auch *Hylaeus difformis* (EVERSMANN, 1852) und *Lasioglossum rufitarse* (ZETTERSTEDT, 1838), beides Arten der kühlen Wälder und Waldränder, den Charakter des Untersuchungsgebietes. Der Wirt von *Coelioxys alata*, die Blattschneiderbiene *Megachile ligniseica*, wurde bislang im NSG Gronenborn noch nicht gefunden, wurde aber in den letzten Jahren mehrfach im weiteren Umfeld nachgewiesen, kürzlich erst von uns am ESKEBERG in Wuppertal-Elberfeld (16.07.2007).

Der Fund von *Coelioxys alata* zeigt, dass auch kühle Gebiete einen Blick wert sind. Infolge der Klimaerwärmung werden sie möglicherweise zukünftig in den Bemühungen des Naturschutzes eine zentrale Rolle spielen.

Dank

Herrn Dr. PAUL WESTRICH (Kusterdingen) danken wir herzlich für die Bestätigung der Determination von *Coelioxys alata*.

Literatur

- BOGDANOWICZ, W., CHUDZICKA, E., PILIPIUK, I. & SKIBINSKA, E. (2004): Fauna of Poland I. - Warszawa. 509 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, Hrsg., 1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft **55**: 434 S.; Bonn.
- BURGER, F. & POLLER, U. (2003): 2. Nachtrag zur Bienenfauna Thüringens (Hymenoptera, Apidae). Stand 07.09.2003. – Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere **11**: 37; Jena.
- DATHE, H. H., TAEGER, A. & BLANK, S. (Hrsg.) (2001): Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands (Entomofauna Germanica **4**). - Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), Beiheft **7**: 1-178; Dresden.
- DEUTSCHER WETTERDIENST (Hrsg., 1989): Klimaatlas für Nordrhein-Westfalen. - Düsseldorf.
- FLINSPACH, K. (1999): Naturschutzgebiete in Leverkusen. – Rheinische Landschaften **47**: 31 S.; Neuss.

- JAKUBZIK, A. (2006): Zur Bestandssituation der Wildbienen, Wespen und Ameisen (Hymenoptera Aculeata) sowie Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) im NSG Gronenborn in Leverkusen-Steinbüchel. – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadt Leverkusen. Köln. 41 S.
- PEETERS, T. M. J., RAEMAKERS, I. P. & SMIT, J. (1999): Voorlopige atlas van de Nederlandse bijen. - Leiden. 229 S.
- PETIT, J. (1969): Notes sur quelques Hyménoptères rares recoltés en Haute Belgique. – Lambillionea **67**: 54-58, 69-74, 85-87, 104-109; Bruxelles.
- PRECHT, A. & CÖLLN, C. (1996): Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) einer Feuchtwiese bei Stadtkyll (Eifel) – methodische Bemerkungen und Ergebnisse. – Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag **1995**: 165-175; Düsseldorf.
- WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Band I/II. - Stuttgart. 972 S.

Anschrift der Verfasser:

Andrea Jakubzik, Dr. Klaus Cölln

Universität zu Köln, Zoologisches Institut, Albertus-Magnus Platz, D-50923 Köln,

E-mail: klaus.coelln@uni-koeln.de

bembiX 25 (2007): 16-17

***Bombus semenoviellus* SKORIKOV, 1910 (Hymenoptera: *Bombus*, *Cullumanobombus* VOGT, 1911) in Thüringen. - Nachtrag**

FRIEDRICH KÖRNER

Einleitung

In bembiX 23 (November 2006) erschien auf den Seiten 26 bis 29 ein Beitrag des Verfassers unter dem Titel „*Bombus semenoviellus* Skorikov 1910 (Hymenoptera: *Bombus*, *Cullumanobombus* Vogt 1911) in Thüringen.“, in dem neben den beiden dort beschriebenen Funden des Autors aus dem Jahr 2005 auch vorangegangene aus den Bundesländern Schleswig-Holstein, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern erwähnt wurden.

Dankenswerter Weise wurde der Verfasser von Herrn FRANK BURGER aus Weimar darüber in Kenntnis gesetzt, dass es bereits zuvor Funde auch in Thüringen gab. Deren Daten sollen hier mit freundlicher Genehmigung des Faunisten nachgetragen werden.

Funddaten

- 1 ♂, 05.07.2003, Ettersburg/Schlosspark, auf *Inula* spec., leg. F. Burger (BURGER & POLLER 2003),
- 1 ♀, 25.4.2006, Gr. Harth, 1,5 km NW Reichenbach/NLP Hainich, Edellaubholzwald, auf *Primula* sp., leg. F. Burger (BURGER, pers. Mitt.: nicht publiziert, doch im Gutachten an die Nationalparkverwaltung dokumentiert als

Zweitfund für Thüringen).

Literatur

BURGER, F. & U. POLLER (2003): 2. Nachtrag zur Bienenfauna Thüringens (Hymenoptera, Apidae) — Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere Teil **11**: 37.

Anschrift des Verfassers:

Friedrich Körner, Am Heiligenberg 14, D-99310 Wachsenburggemeinde-Holzhausen;
E-Mail: HerrKoerner@aol.com

bembiX 25 (2007): 17-20

Sphecidae oder Crabronidae? Zum Gebrauch der Familiennamen bei den Grabwespen

CHRISTIAN SCHMID-EGGER

Im letzten Bembix (Nr. 24) werden die Familiennamen Sphecidae und Crabronidae uneinheitlich verwendet. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, hier kurz über den aktuellen Stand in der Taxonomie und Nomenklatur der Grabwespen zu informieren.

Die Stellung der Grabwespen und der Bienen zueinander wurde lange kontrovers diskutiert. Inzwischen besteht Einigkeit darüber, dass die Apoidea (Bienen und Grabwespen zusammen) mit mehr als 26.000 Arten weltweit eine monophyletische Gruppe darstellen, also auf einen gemeinsamen Stammbaum zurückgehen. (MELO 1999, ENGELS 2005). Die Grabwespen oder Sphecidae im alten Sinne sind innerhalb der Apoidea jedoch paraphyletisch, das heißt, sie bilden zusammen mit den Bienen fünf unabhängige Zweige oder Verwandtschaftsgruppen.

Diesen vier, bzw. fünf Zweigen wird durch MELO (1999), der die Gruppe fundiert untersuchte, Familienrang zuerkannt. Dies bedeutet konkret, dass die Sphecidae im alten Sinne in die neuen Familien Sphecidae, Crabronidae, Heterogynaidae und Ampulicidae zerfallen. Zusammen mit der Familie Apidae, die in ihrem Rang als Familie unverändert bleibt, bilden sie die Überfamilie Apoidea (und nicht Sphecoidea). Gelegentlich findet man in der aktuellen Literatur dafür auch den Begriff ‚Apiformes‘ (Bienenähnliche).

Innerhalb der Apoidea bilden die Apidae eine Schwestergruppe zu den Crabronidae und repräsentieren dabei die beiden höchstentwickelten Zweige in der Überfamilie. Die Sphecidae (im neuen Sinne) bilden wiederum zu diesen beiden Familien eine Schwestergruppe. Die Ampulicidae stehen vermutlich an der Basis der Apoidea und bilden die Schwestergruppe zu allen anderen Apoidea. Die Stellung der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Jakubzik Andrea, Cölln Klaus

Artikel/Article: [Coelioxys alata Förster, 1853, ein Wiederfund auf dem Territorium von Nordrhein-Westfalen nach über 100 Jahren. 14-17](#)